

TERMINE MIT BREKO-TEILNAHME

- | 20. November 2008
IT-Gipfel, Darmstadt
- | 24. oder 25. November 2008
Brüssel,
Thema: Termin zum Implementierungsbericht
- | 26. November 2008
Münchner Kreis, Berlin
Thema: „Digitale Dividende“
- | 27. November 2008
AK Technik, Bonn“
- | 27. November 2008
Breitbandforum Schleswig-Holstein, IHK Kiel
Ministerium für Wirtschaft Schleswig-Holstein
- | 27. November 2008
Jahrestagung ATRT,
BNetzA Mainz,
- | 03. Dezember 2008
Telecommunications Executive Circle,
Frankfurt

| Berlin Termine!

Am 04. November 2008 führte Rainer Lüddemann in Berlin drei Gespräche. Zum einen mit Gerold Reichle, BMWi zu dem Thema IT-Gipfel in Berlin. Zum anderen mit Dr. Martina Krogmann, MdB, zu den Themen „Digitale Dividende“ und „Regionalisierung“ sowie mit Christoph Heil, Ver.di.

| „Digitale Dividende“

Am 04. November 2008 fand im Bundeswirtschaftsministerium unter Vorsitz von Dr. Andreas Schuseil, ein Gespräch zum Thema "Digitale Dividende" statt. Eingeladen waren Vertreter des BREKO, des VATM sowie der Mobilfunknetzbetreiber.

| Treffen bei der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt

Am 05. November 2008 fand in Halle bei der Medienanstalt Sachsen-Anhalt

(MSA) ein Treffen statt mit einem Vertreter des BREKO, der MDCC sowie zwei Vertretern der MSA.

| Referentenfrühstück zum Thema "Regionalisierung"

Der BREKO hat am 06. November 2008 in Berlin zu einem Referentenfrühstück eingeladen. Über die Thematik „Regionalisierung“ referierte Matthias Büning von der EWE TEL.

| Workshop Notruf

Am 11. November 2008 hat der BREKO einen Workshop „Notruf“ im Hotel Günnewig in Bonn durchgeführt. Teilgenommen haben sowohl Vertreter des BMWi als auch der BNetzA. Aus dem Kreise der BREKO Mitgliedsunternehmen haben IBM und MR.Netservices technische Lösungsvorschläge präsentiert.

| Jahrestagung BREKO

Am 13. November 2008 fand die alljährliche Jahrestagung des BREKO im Hotel Mövenpick in Berlin statt. Thema der Veranstaltung war: „Ein Netz für die Zukunft“.

| BREKO mit kommisarischem Vorstand

Die geschlossene Mitgliederversammlung des BREKO tagte am 14. November 2008, ebenso wie die Jahrestagung, im Mövenpick Hotel in Berlin.

| Breitband fürs Land

Im Rahmen seiner EU-Medienpolitik hat die Friedrich Ebert Stiftung im Oktober 2008 eine Studie mit dem Titel „Breitband fürs Land“ herausgegeben. Die Studie ist abrufbar unter www.fes.de/medienpolitik

BREKO-NEWS

Der regelmäßige interne Verbandsnewsletter für BREKO-Mitgliedsfirmen BREKO-NEWS12 November 2008

Berlin Termine!

Am 04. November 2008 führte Rainer Lüddemann in Berlin zwei Gespräche. Zum einen mit Gerold Reichle, BMWi zu dem Thema IT-Gipfel in Berlin. Zum anderen mit Dr. Martina Krogmann, MdB, zu den Themen „Digitale Dividende“ und „Regionalisierung“.

In dem Termin mit Gerold Reichle erhielt Rainer Lüddemann die Zusage, dass der BREKO künftig in den IT-Gipfel-Prozess einbezogen werde. Die Zusage seitens des BMWi erfolgte sowohl für die Nachbearbeitung des Gipfels sowie für ggf. erfolgende Nachfolgeveranstaltungen. Rainer Lüddemann wird somit den BREKO am 20. November 2008 beim IT-Gipfel in Darmstadt vertreten. Im Jahr 2009 werde es allerdings auf Grund des Wahlkampfes keinen Gipfel geben, teilte Gerold Reichle mit.

Reichle erläuterte, dass das Ziel des Gipfels sei, durch best-practice Beispiele Innovationen anzuregen. Rainer Lüddemann betonte gegenüber dem Vertreter des BMWi, wie wichtig es sei als Verband an dem Gipfel teilzunehmen. Er zeigte die Innovationsführerschaft vieler Mitgliedsunternehmen am Beispiel Glasfaserausbau auf und legte dar, dass viele der Unternehmen nicht die Ressourcen hätten, unmittelbar am Gipfelprozess teilzunehmen. Von daher sei die Verbandseinbindung umso dringlicher.

In dem Gespräch mit Dr. Martina Krogmann wurden die Themen „Digitale Dividende“ und „Regionalisie-

rung“, TKG-Änderungsgesetz sowie Vorratsdatenspeicherung und Entschädigung behandelt.

Digitale Dividende“

Am 04. November 2008 fand im Bundeswirtschaftsministerium unter Vorsitz von Dr. Andreas Schuseil, ein Gespräch zum Thema "Digitale Dividende" statt. Eingeladen waren Vertreter des BREKO, des VATM sowie der Mobilfunknetzbetreiber. Konkret ging es um die in der ersten Jahreshälfte 2009 anstehende Verabschiedung der Frequenzbereichszuweisungsplanverordnung, in deren Rahmen eine Öffnung eines Teils des Rundfunkspektrums (72 Mhz im Frequenzbereich 790 - 862 Mhz) für Breitbandanwendungen erfolgen soll. Dr. Andreas Schuseil stellte allerdings klar, dass die erforderliche Zustimmung der Bundesländer hierzu nur erfolge, wenn die an der Frequenznutzung interessierten Betreiber vorher rechtsverbindlich den vorrangigen Ausbau DSL-nicht versorgter bzw. DSL-schlecht versorgter ländlicher Regionen zusagen.

BREKO hat in dem Gespräch betont, dass als mögliche Nutzer nicht nur die Mobilfunknetzbetreiber in Betracht kommen. Gerade für das Ziel einer Versorgung in der Fläche seien die Mitgliedsunternehmen des BREKO oft die besseren Ansprechpartner. „Insgesamt handele es sich nicht lediglich um ein Mobilfunk-, sondern um ein Breitbandthema.“

Treffen bei der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt

Am 05. November 2008 fand in Halle bei der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) ein Treffen statt mit einem Vertreter des BREKO, der MDCC sowie zwei Vertretern der MSA. Rainer Lüddemann, als Vertreter des BREKO, stellte zum einen die Mitgliederstruktur des BREKO vor und legte zum anderen die Verbandsposition zur „Digitalen Dividende“ dar. Der Vertreter von MDCC präsentierte im Anschluss die aktuelle Geschäftsentwicklung und stellte ein Pilotprojekt zur „Digitalen Dividende“ vor. Die Darstellungen fanden bei den Vertretern der MSA sehr positive Resonanz.

Referentenfrühstück zum Thema Regionalisierung

Der BREKO hat am 06. November 2008 in Berlin zu einem Referentenfrühstück eingeladen. Über die Thematik „Regionalisierung“ referierte Matthias Büning von der EWE TEL.

Matthias Büning gab den Gästen zunächst einige Informationen zur Ausgangslage. Er legte dar, dass die BNetzA bislang bei der Regulierung von Vorleistungs- und Endkundenprodukten stets von einem bundesweiten Markt ausgehe. Diese Homogenität der Vorleistungsentgelte hätte gleiche

Endkundenpreise in der Stadt und auf dem Land trotz unterschiedlicher tatsächlicher Kosten, zur Folge. Diese Tarifeinheit resultiere noch als politische Forderung aus der Zeit der Daseinsvorsorge und sei bis heute unangetastet geblieben.

Im Sommer 2008 seien in Großbritannien erstmals regional differenzierte Märkte festgelegt worden. Aufgrund der damit angestoßenen Diskussion auf EU-Ebene hätte sich auch die BNetzA bei der Marktanalyse zu Bitstream Access mit dem Thema Regionalisierung auseinandersetzen müssen. Sie hätte in diesem Zusammenhang bereits HVt-bezogene Daten bei den TK-Unternehmen abgefragt

In einer Vorab-Konsultation hätte die BNetzA einen Fragenkatalog veröffentlicht, zu dem Unternehmen und Verbände Stellung genommen haben. Bezeichnenderweise seien nur zwei Stellungnahmen eingegangen, die eine Abgrenzung subnationaler Märkte befürworten: die der DTAG und die von Prof. Weizsäcker

Als Fazit legte Matthias Büning dar, dass Regionalisierung nur dem ehemaligen Monopolisten nütze und allen Wettbewerbern schade. Regionalisierung sei mittelfristig schädlich für die Volkswirtschaft und führe zur Aufhebung der Tarifeinheit im Raum und damit zur Verstärkung der Kluft zwischen Stadt und Land.

Ordnungspolitisch solle daher:

1. eine regional differenzierte Regulierung abgelehnt werden,

BREKO-NEWS

Der regelmäßige interne Verbandsnewsletter für BREKO-Mitgliedsfirmen BREKO-NEWS12 November 2008

2. Unternehmen gefördert werden, die weiterhin in Infrastruktur investieren,

3. die Nutzung der digitalen Dividende auch mittels Vergabe regionaler Lizenzen für Festnetzbetreiber zur Schließung der weißen Flecken genutzt werden.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Mitarbeiter der MdB's sich noch nicht eingehend mit dieser Thematik beschäftigt hatten. Das Frühstück wurde des Weiteren dazu genutzt die Referenten für das Thema „Digitale Dividende“ zu sensibilisieren.

Workshop Notruf

Am 11. November 2008 hatte der BREKO zu einem Workshop „Notruf“ ins Hotel Günnewig in Bonn eingeladen. Teilgenommen haben sowohl Vertreter des BMWi als auch der BNetzA. Aus dem Kreise der BREKO Mitgliedsunternehmen haben IBM und MR.Netservices technische Lösungsvorschläge präsentiert.

Jürgen Ullrich, BMWi, umriss den rechtlichen Rahmen und stellte, bei ungestörtem Fortgang des Gesetzgebungsverfahrens, das Inkrafttreten der Notrufverordnung für April nächsten Jahres in Aussicht.

Wilfried Lange und Wolfgang Bender von der BNetzA stellten den Zeitplan hinsichtlich der Umsetzung der technischen Richtlinie vor. Entsprechend dieser Ausführungen rechnet die

BNetzA nach Übernahme der Datenbank von der DTAG mit einer 1,5-jährigen Implementierungszeit, innerhalb derer die Einzugsgebiete der Notrufträger beschrieben und die Voraussetzungen zur Beschreibung von Notrufanschluss, Routing, eCall erfolgt sind.

Ein wesentliches Problem in der Implementierung besteht darin, dass jeder Netztyp und jeder Netzbetreiber seine individuelle Struktur aufweist. Des Weiteren ist die Ortung von VoIP-Nomaden nicht gelöst. Zur Lösung des Problems schlägt die BNetzA die Beschreibung eines Abfragebezirkes durch Geokoordinaten vor. Da viele Netzbetreiber mit Straßenangaben arbeiten, sei zu überlegen, in welcher Weise zwischen diesen Systemen ein Abgleich funktionieren könne.

Jan Reinfried von MR.Netservices sprach sich für die Implementierung einer zentralen Portierungsdatenbank zum sicheren Routen auf Notrufabfragestellen aus. Hier könne auf die bereits existierende SARV-Schnittstelle zurückgegriffen werden. Die damit verbundenen rechtlichen Probleme wurden mit den Vertretern von BNetzA und BMWi diskutiert.

Herr Lentz von IBM stellte ein bereits laufendes System, die sog. NGN-Factory vor. Dieses System erlaube auch die Lokalisierung nomadischer VoIP-Nutzer. Das aufwändige Verfahren kann bei seiner Implementierung allerdings erhebliche Zeit in Anspruch nehmen.

In entspannter Atmosphäre entwickelte sich eine lebhafte und kon-

BREKO-NEWS

Der regelmäßige interne Verbandsnewsletter für BREKO-Mitgliedsfirmen BREKO-NEWS12 November 2008

struktive Diskussion. Der BREKO wird diesen begonnenen Dialog fortsetzen.

Jahrestagung BREKO

Am 13. November 2008 fand die alljährliche Jahrestagung des BREKO im Mövenpick Hotel in Berlin statt. Thema der Veranstaltung war: „Ein Netz für die Zukunft“.

Einleitend hielt Klaus Scherer vom Fraunhofer-Institut einen kurzen Vortrag mit dem Titel „Haus der Zukunft“. Im Anschluss legt Thomas Langer von der WestLB aus Sicht des Equity Researchs dar, ob Investitionen in FTTH/FTTB-Netze Sinn machen. Im Anschluss beleuchtete Peter Reh vom Deutschen Städtetag die hochwertigen Kommunikationsinfrastrukturen im Kontext kommunal politischer Interessen. Von der Praxisseite berichtete Thomas Wald von der HeliNet. Er stellte ein FTTB-Projekt in der Region Hamm/Lünen/Kamen vor und berichtete von dem Erfolg durch Guerilla-Marketing-Maßnahmen. Zum Abschluss referierte Alf Henryk Wulf, von der Alcatel-Lucent Deutschland GmbH, über die Geschäftsmodelle der Zukunft.

An die Vorträge schloss sich eine Podiumsdiskussion an, in der sehr rege über die vorausgegangenen Beiträge diskutiert wurde. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Silke Fredrich, Wirtschaftsredakteurin der Rheinischen Post.

Zum Ausklang der Tagung hatte der BREKO mit der freundlichen Unterstützung von Alcatel-Lucent zu einem geselligen Beisammensein in die Anhalter-Bar des Mövenpick Hotels geladen. Nach der Begrüßung der Gäste durch Peer Knauer, hielt Timotheus Höttges, Vorstand der T-Home, Sales & Service der Deutschen Telekom, eine anregende Dinnerspeech. Im Anschluss konnten sich dann die Gäste bei entspannter Bar-Atmosphäre austauschen.

BREKO mit kommissarischem Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Breitbandkommunikation (BREKO) am 14. November 2008, konnte keine einheitliche Positionierung zu einigen wichtigen regulatorischen Themen erreicht werden. Ziel ist es, zeitnah eine gemeinsame Auffassung zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund bleibt der bestehende Vorstand des BREKO kommissarisch im Amt. Auch der Präsident des BREKO, Peer Knauer, hat sich bereit erklärt übergangsweise sein Amt weiter zu führen.

Breitband fürs Land

Im Rahmen seiner EU-Medienpolitik hat die Friedrich Ebert Stiftung im Oktober 2008 eine Studie mit dem Titel „Breitband fürs Land“ herausgegeben. Die Studie ist abrufbar unter www.fes.de/medienpolitik